

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Jahres-Bericht des Akademisch-theologischen Vereins zu Heidelberg**

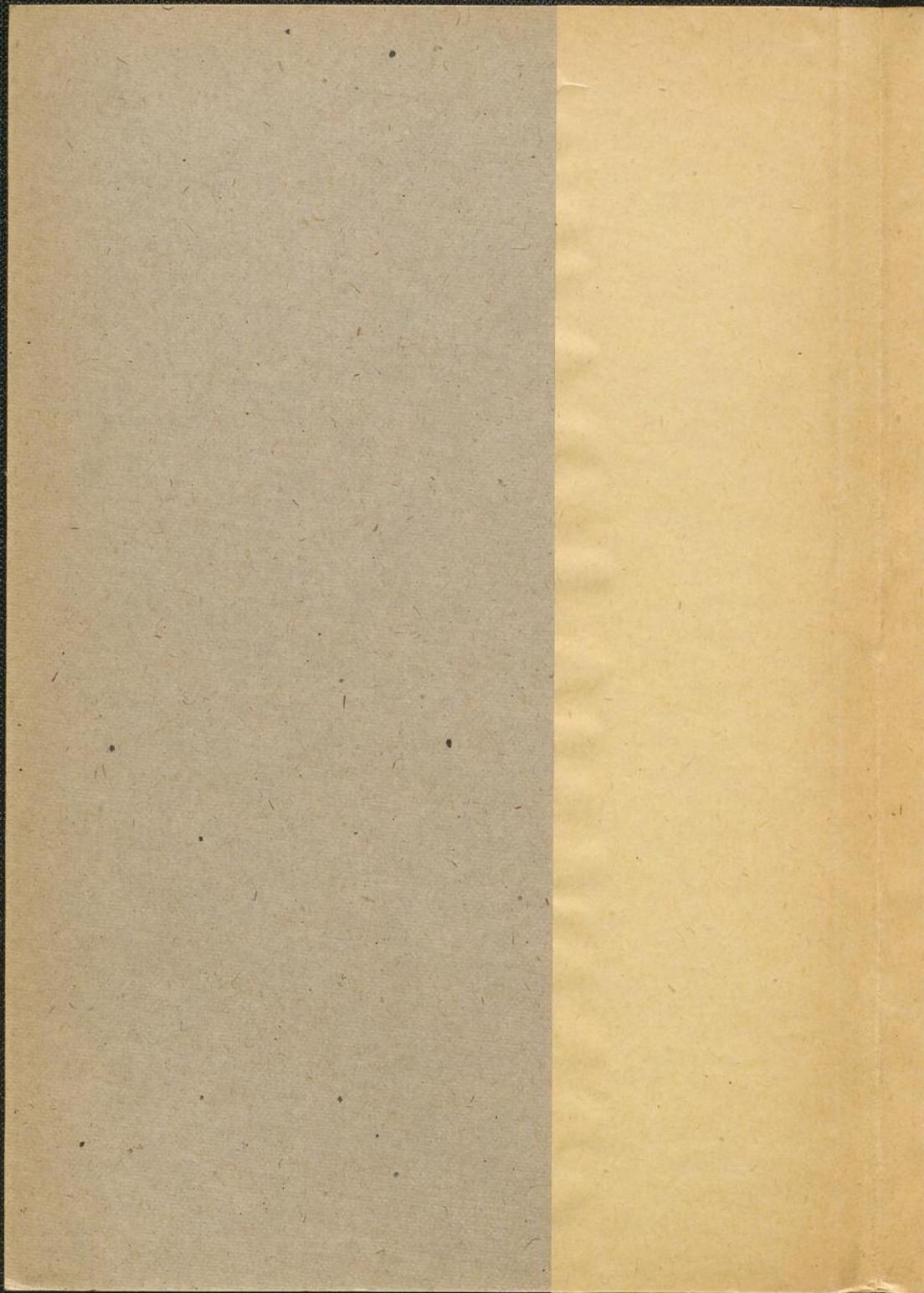
(1900-1901) S.S + W.S

[urn:nbn:de:bsz:31-323247](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-323247)

OZ

A 585,

SS. 1897 - N. S. 1902/03



*Langen*

*13. Bibliothek S. 17.  
Kauf*

*Fh!*

# Jahres-Bericht

des

## Akademisch-theologischen Vereins

zu

### Heidelberg.

S. S. 1900 und W. S. 1900/1901.

Zugleich Einladung und Programm zum 38. Stiftungsfest enthaltend.

Heidelberg, 1901.

Druck: Evangelischer Verlag.



## *Herzlichen Gruss zuvor!*

S. S. 1900.

Zu den 10 Mitgliedern, mit denen der Verein in das neue Semester eintrat, gesellten sich noch drei auswärtige Mitglieder und ein Fuchs, so dass die Mitgliederzahl 14 betrug.

1. **Ludwig Vath** ×, cand. theol. aus Mannheim, 8 Sem.
2. **August Reinhardt** ××, stud. theol. aus Kehl, 6 Sem.
3. **Johannes Seufert** ×××, stud. theol. aus Grenzach, 2 Sem.
4. **Heinrich Bossert**, cand. theol. aus Ladenburg, 8 Sem.
5. **Karl Deissmann**, stud. theol. aus Cubach, 3 Sem.
6. **Hermann Herrigel**, cand. theol. aus Heidelberg, 10 Sem.
7. **Arno Pöbel**, stud. theol. aus Eisenach, 1 Sem.
8. **Heinrich Schäfer**, stud. theol. aus Kälbertshausen, 4 Sem.
9. **Karl Schenkel**, stud. theol. aus Bremen, 7 Sem.
10. **Ernst Schulz** F. M., cand. theol. aus Hohensachsen, 9 Sem.
11. **Hermann Stutz**, cand. theol. aus Mannheim, 8 Sem.
12. **Adolf Vielhauer**, stud. theol. aus Eppingen, 2 Sem.
13. **Karl Wanner**, cand. theol. aus Heidelberg, 8 Sem.
14. **Hermann Maas** st. G., cand. theol. aus Freiburg, 8 Sem.

Der 1. Mai brachte uns die Antrittswissenschaft, welche zu unserer Freude Herr Professor Tröltzsch übernommen hatte. War es auch kein wissenschaftliches Thema, das wir an diesem Abend zu hören bekamen, so fesselte doch alle die lebhaft und interessante Reiseerzählung unseres verehrten E. M., der uns in seinem „Besuch bei den siebenbürger Sachsen“ das frohe und starke Glaubensleben eines uns blutsverwandten

Volksstammes vor Augen führte. Unsere Heidelberger Ehrenmitglieder bewiesen auch an diesem Abend durch ihr vollzähliges Erscheinen ihre Liebe zu unserem Verein; und wir hätten es ebenso freudig begrüßt, wenn auch unsere Alten Herren etwas zahlreicher erschienen wären, da doch eine beträchtliche Zahl in der unmittelbaren Nachbarschaft von Heidelberg wohnt. Anwesend waren die A. H. A. H: Hamel, Jundt, Schmitthenner, von Schöpfer, und Dr. Weymann. Eine dem Vortrag folgende feuchtfrohliche Kneipe hielt alte und junge Vereinsbrüder noch lange beisammen.

Der Tag unseres Antrittskommerses, den wir alle in fröhlicher Stimmung feierten, sollte uns aber auch noch eine herbe, niederbeugende Botschaft bringen. Am 1. Mai nachts um  $\frac{1}{2}$  12 Uhr verschied in Tübingen ein Vereinsbruder, der in den drei Semestern, die er bei uns war, uns allzeit ein treuer und ehrlicher Freund, ein lieber Bruder gewesen war, unser Wilhelm Ahles. Ein sanfter Tod hatte ihn von einer schleichen- den, unheilbaren Krankheit, die schon jahrelang an seinem Körper zehrte und ihn, den Jüngling schon früh zu einer ernsten Reife des Geistes brachte, erlöst. Wir haben viel an ihm verloren, der zu den glänzendsten Hoffnungen berechtigte, aber wir wollen über seinen Hingang nicht trauern, ohne uns an dem Gedanken aufzurichten, dass er, der vielgeprüfte Dulder, im Tod die Erlösung von seinem schweren Leiden fand. An seinem Leichenbegängnis in Mannheim beteiligte sich der Verein vollzählig, und der Vorsitzende legte als sichtbares Zeichen unserer Teilnahme an seinem Grabe einen Kranz nieder. Seinem Gedächtnis widmeten wir auch einen unserer Dienstagabende, den 8. V. an dem unser A. H. Schmitthenner, selbst ein väterlicher Freund des Dahingeshiedenen, mit ergreifenden Worten uns noch einmal das Bild unseres Wilhelm

Ahles vor Augen führte. An unserer Trauerfeier nahmen viele alte Herren, sowie Herr Stadtpfarrer Ahles teil.

Die Themata, die den Verein an seinen wissenschaftlichen Abenden beschäftigten, sind folgende.

1. „Religionsphilosophie und Dogmatik“. Ref. Stutz. Corref. Schenkel.
2. „Entstehung eines leitenden Gemeindeamtes in der christl. Kirche.“ Ref. Seufert. Corref. Reinhardt.
3. „Das Leben und Wirken Johannes des Täufers“. Ref. Deissman. Corref. Bossert.
4. „Stellung des Christentums zur Feuerbestattung“. Ref. Herrigel. Corref. Stutz.
5. „Ursprüngliche Organisation und Bedeutung des abendländ. Klosters“. Ref. Schäfer. Corref. Seufert.
6. Referat von Vath über die verschiedenen Generalthesen.
7. „Ueber die Grenzen der Naturwissenschaft“. Ref. Maas. Corref. Wanner.
8. „David als religiöse Persönlichkeit“. Ref. Vielhauer. Corref. Maas.
9. „Ursprung und Herrschaft der *ἀμαρτία* der vorchristl. Zeit nach Paulus' Anschauung“. Ref. Schulz. Corref. Bossert.

Unseren Ehrenmitgliedern, die durch rege Teilnahme an den wissenschaftlichen Debatten uns grossen Nutzen und manche Anregung brachten, sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Der 12. Juli brachte uns unser Stiftungsfest. Auf dem Alten-Herrn-Konvent, der an diesem Tag mittags 4 $\frac{1}{2}$  Uhr abgehalten wurde, nahmen nur die A. H. A. H. Hamel, Kunz, Niedderer, Rapp, und Schmitt-henner teil.

Besser wurde es auf dem um  $\frac{1}{2}$  9 Uhr beginnenden

Festkommers. Es erschienen noch die A. H. Blum, Haffner, Hermann, Jundt, Martini, Dr. Weymann, Werner. Unsere Heidelberger Ehrenmitglieder waren alle anwesend. Auch das Kartell war diesmal reichlicher, wie wir es sonst in Heidelberg gewohnt sind, vertreten. Von Strassburg kamen Schubring und Lorenz, von Bonn A. M. Goldschmit, von Marburg, Frölich und von Ochsenstein. Göttingen vertrat Cropp und Breslau Klippel. Von unsern auswärtigen Mitgliedern beteiligten sich Ackermann (Jena) und Christ (Tübingen).

Der Festkommers nahm einen schönen Verlauf. E. M. Bassermann dankte dem Verein und forderte ihn auf, auch in Zukunft auf dem beschrittenen Weg weiter zu gehen; die A. H. A. H. Rapp und Kunz überbrachten uns die Grüsse des Alten-Herrn-Verbands. Auch die Kartellvereine trugen das Ihrige zur Erhöhung unserer Festesfreude bei. Zu beklagen ist nur, dass sich unsere Bierzeitung und ihr Redakteur einem Schlummerleben hingaben, das gerade diese beiden nicht verdient haben. Die Fiduilität, deren Leitung in den geschickten Händen unseres E. M. Trölttsch lag, hielt uns in fröhlichster Stimmung noch lange beisammen.

Dem Frühschoppen, der uns am Morgen des 13. im Garten des Bremenecks vereinte, und bei dem wir noch die Pfarrfamilie von Annweiler, sowie die A. H. A. H. Roggenburger und Trautwein begrüßen durften, folgte der Damenausflug, der uns wieder über das Schwalbennest nach Neckarsteinach führte. Da konnte man nun einmal sehen, dass die weisheitsbeflissene Gottesgelahrtheit auch im Kreise schöner Damen ihren Mann stellen kann; und manches tiefe Wässerlein, das sonst still und kaum zu ergründen ist, nahm hier ganz unerwartet Leben an und berechnete den unparteiischen Beobachter zu den besten Hoffnungen. Zur Abwechslung waren es diesmal nur die Alten Herren, die mit

dem Geschick haderten und sich schmollend von der Lustigkeit der Aktiven zurückzogen. Sie vermissten in dem altersgrauen Burghof des Schwalbennestes etwas, das ihrer Ansicht nach nie fehlen darf, und ohne das nach dem unanfechtbaren Ausspruch eines aus ihrem Kreise eine Fröhlichkeit in einem deutschen Gemüt nicht zu erzeugen sei, nämlich ein Fässchen Bier. Unsere alten Herren sollen nun nicht sagen, dass wir kein Herz für ihre Leiden hätten; wenn sie am nächsten Stiftungsfest mit uns über das Schwalbennest ziehen, dann werden sie auch wieder das schwer vermisste Bier finden.

Die Wogen des Neckars, die uns zur Stiftsmühle hinabtrugen, gingen ziemlich hoch, und ein ungebetener Regen erinnerte uns daran, dass wir uns in dem an an Wetterstürmen reichen Heidelberg befanden, ein froher Burschengesang aber unterstützt von hellklingenden Damenstimmen übertönte die Launen des Wetters, und die inhaltsschweren Worte unseres Faxen sorgten auch dafür, dass die freudige Stimmung anhielt, bis uns die freundlichen Räume der Stiftsmühle aufnahmen.

Etwas müde kamen wir zwar an, aber ein treffliches Mahl kräftigte die Glieder, und eine flammende Damenrede unseres V. B. Schulz stärkte die Herzen, und dann gings zum fröhlichen Tanz, der uns bis zur frühen Morgenstunde beisammen hielt. Dann erst bewegte sich der Zug unter dem ungewissen Schein flackernder Lampions der alten Musenstadt zu, und das heraufziehende Tageslicht verkündigte es, dass unser Fest sein Ende gefunden hatte.

Zu der gleichen Zeit, als wir in Heidelberg unser Stiftungsfest feierten, beging auch unser lieber A. H. und E. M. Dr. H. Bauer ein frohes Fest. Er feierte unter der lebhaften Beteiligung seiner Gemeinde sein 25jähriges Amtsjubiläum als Pfarrer in Frankfurt. Beim

Festgottesdienst vertrat uns unser V. B. Schenkel, den eigentlichen Festakt konnten wir unseres Stiftungsfestes wegen leider nicht mitmachen. Der einmütige Glückwunsch des Vereins begleitet aber unsren lieben alten Herrn und Gründer auch auf seiner ferneren segensreichen Wirksamkeit.

An einem Freitagabend sahen wir auch einen lieben Gast bei uns, unser Ehrenmitglied Mehlhorn aus Leipzig, der in früheren Jahren im Bunde mit Vater Holsten manche frohe Stunde auf der Kneipe des A. Th. V. verlebte. Möge ihm dieser Besuch bewiesen haben, dass der alte Geist auch noch in uns Jungen herrscht, und mögen ihm die hier verlebten Stunden in freudiger Erinnerung bleiben.

Um wieder zu dem regelmässigen Gang des Vereinslebens zurückzukehren, so vertrat uns im Ausschuss Vath, Fuxmajor war Schulz, Bibliothekar Vielhauer, wissenschaftlicher Protokollant Bossert, der zugleich auch die Berichterstattung für die Kartellzeitung übernommen hatte.

Auf dem Strassburger Stiftungsfest vertraten uns die Vereinsbrüder Vath und Seufert, auf dem des Marburger Kartellvereins Reinhardt.

Das zu Ende gehende Semester brachte uns noch den herben Verlust eines unserer Alten Herren, des Pfarrers Lüdemann in Eutingen. Mit ihm, an dessen Grab die Vereinsbrüder Vath und Reinhardt einen Kranz niederlegten, schied einer der Männer aus unserem Kreise, deren idealer Begeisterung für theologische Wissenschaft unser Verein sein Dasein zu verdanken hat. Ihr Geist möge den nunmehr gross gewordenen Verein auch künftighin auf guter Bahn leiten, unserm verstorbenen alten Herrn aber wollen wir nachrufen: Have pia anima!

Am 2. August feierten wir unsere Schlusskneipe,

diesmal in sehr bewegter Stimmung. Galt es doch von fünf Vereinsbrüdern, die ins Philisterium gehen, von Herrigel, Maas, Stutz, Vath und Wanner Abschied zu nehmen. Ihnen rufen wir zu, möge ihnen Gottes Segen in ihrem Amt zu teil werden! Um an einer andren Universität ihre Studien fortzusetzen, verlassen uns Deismann, Reinhardt und Schäfer.

Dem evangelischen Oberkirchenrat danken wir für die freundliche Zusendung des „Gesetz und Verordnungsblattes“, und dem Evangelischen Verlag zu Heidelberg für die Zusendung der „Kirche“.

An Dedikationen erhielt der Verein in diesem Semester: Von der Fuxia des S. S. 1900 einen Tisch, von St. G: Maas einen Kneipstuhl.

Geldgeschenke erhielten wir von: E. M. E. M. Basser- mann und Mehlhorn, sowie von den Alten Herren Fr. Bauer, Hamel, Ihrig, H. Maurer, W. Kamm, Roggenburger, Schmitthenner, von Schöpffer, Werner und von dem Alt-Herrn-Verband.

Der Bibliothek gedachten die A. H. A. H. K. Bauer Vielhauer, Wahl, Vereinsbruder Schenkel, sowie des Archivs Herr Stadtpfarrer Ahles und A. H. E. M. Dr. Bauer.

Für alle diese Geschenke sagen wir unseren herzlichen Dank.

Der Verein fasste in diesem Semester folgende wichtige Beschlüsse;

1. In jedem Semester sind für die Füxe wissenschaftliche Kränzchen einzurichten und zwar alttestamentliche und neutestamentliche.
2. Jeder vom S. S. 1900 ab ernannte A. H. hat künftighin pro Semester 2 Mark in die A. H. Kasse zu zahlen.
3. Nur diejenigen St. G. können bei uns A. H. werden, die nicht A. H. einer andern Korporation sind.

4. Die Schlusskommerse sollen nicht mehr in engstem Kreise gehalten, sondern auch für Keilfüxe zugänglich gemacht werden.
4. Der Semesterbericht soll vom jeweiligen Vorsitzenden verfasst werden.

Seinen verehrten E. M. E. M. und seinen lieben A. H. A. H., A. M. A. M. und K. B. K. B. entbietet Gruss und Handschlag

Heidelberg, im August 1900.

### Der Akademisch-Theologische Verein

I. A.:

Ludwig Vath (X) (X),  
cand. theol.

W. S. 1900/1901.

Liebe Vereinsbrüder!

Mit einer stark zusammengeschmolzenen Schaar trat der Verein in das Wintersemester ein. Zum Glück erhielten wir Zuwachs durch die A. M. A. M. Christ (Tübingen) und Steinbach (Bonn) und K. B. Höfer (Strassburg), die sich bei dem Antrittskonvent aktiv meldeten. Obwohl wir es an einem rührigen Werben nicht fehlen liessen und verschiedene Keilfüxe unsre Wissenschaften und Kneipen besuchten, so entschloss sich doch keiner zum Eintritt. Der Mehrzahl dieser Leute war unser Verein nicht korporativ genug; bis auf einen traten sie in hiesige farbentragende Verbindungen ein.

Wir hatten folgende Mitglieder:

1. **Schulz Ernst Jul.** ×, cand. theol. aus Hohensachsen, 10 Sem.
2. **Seufert Johannes** ××, stud. theol. aus Grenzach, 3 Sem.
3. **Vielhauer Adolf** ×××, stud. theol. aus Eppingen, 3 Sem.
4. **Bossert Heinrich**, Chronist, cand. theol. aus Ladenburg, 9 Sem.
5. **Schenkel Carl**, stud. theol. aus Bremen, 8 Sem.
6. **Steinbach Erwin**, stud. theol. aus Karlsruhe, 7 Sem.
7. **Christ Philipp** F. M., stud. theol. aus Mannheim, 5 Sem.
8. **Höfer Carl**, Bibliothekar, stud. theol. aus Lörrach, 3 Sem.
9. **Poebel Arno**, stud. theol. et phil. aus Eisenach 2 Sem.

In's Philisterium traten über und wurden demgemäss zu Alten Herrn ernannt: Hermann Herrigel, Karl

Mennicke, Ludwig Vath, Karl Wanner, sowie honoris causa unser früherer ständiger Gast Hermann Maas.

Treu seinen alten Traditionen widmete sich auch in diesem Semester der Verein seiner Hauptaufgabe: der Pflege wissenschaftlicher Arbeit. Er liess sich nicht abschrecken durch die geringe Zahl der Mitglieder; dieser Umstand spornte ihn im Gegenteil zu grösserer Gewissenhaftigkeit und fröhlichem Eifer an. An den 14 wissenschaftl. Sitzungen kamen folgende Themata zur Behandlung:

23. X. A. H. Schmitthenner Heidelberg: „H. St. Chamberlains Anschauungen über Religion, Christentum und christl. Kirche.“
30. X. Bossert: „Wie denkt Paulus über die Ver-söhnung?“ (Corr. Steinbach).
6. XI. Vielhauer: „Ueber die Umwandlung in der israëlit. Prophetie durch Amos.“ (Höfer).
13. XI. Freie Thesen (Versuchung Jesu; Echtheit des Amoschlusses; Vorsehung und Zufall; Glossolalie in 1. Kor.)
20. XI. Seufert: „Die Feier des Herrnmahls in der alten Kirche“ (Christ).
27. XI. Christ: „Fortleben der Seele nach dem Tode und Auferstehungsgedanken im A. T.“ (Seufert).
4. XII. Höfer: „Das Mönchtum im Abendland bis 600 und seine prinzipielle Verschiedenheit vom morgenländischen.“ (Schenkel).
11. XII. Steinbach: „Paulus der Apostel der Gesetzesfreiheit.“ (Schenkel).
14. I. 1901. Poebel: „Ueber den Einfluss des Christentums auf die Edda.“

22. I. Schenkel: „Harnacks Probabilia über Adresse und Verfasser des Hebräerbriefs.“ (Vielhauer.)

29. I. Freie Thesen (Echtheit von Joh. 7. 35 — 8. 11; Notlüge).

5. II. u. 12. II. Generalthese. Schulz: „Die Polemik des Johannesevangeliums.“ (Bossert.)

26. II. Höfer: „Sinnverwandtschaft einiger religiöser Centralbegriffe bei Paulus.“ (Christ.)

An die einzelnen Referate schlossen sich zumeist recht lebhaft geführte Debatten an, die sich sehr oft über 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr hinauszogen.

Bei dieser wissenschaftlichen Thätigkeit wurde jedoch keineswegs der Gemütlichkeit Abbruch gethan. Die auf alle wissenschaftl. Sitzungen folgenden Kneipen waren durchweg feucht-fröhlicher Natur, und was bei dem gänzlichen Mangel an Füxen an den sonst von dieser Seite herrührenden Beiträgen zur allgemeinen Belustigung und Heiterkeit fehlte, das ersetzten nicht allein, sondern darin überboten sich die älteren Semester durch aner kennenswerte Leistungen.

Die Antritts-, Weihnachts- und Schlussfeier hoben sich durch ihr festliches Gepräge über unsre übrigen Zusammenkünfte bedeutend hervor. (Alles nähere darüber c. f. K. Z. Berichte). Bei der Schlussfeier verfehlte ein erstmals im Verein veranstalteter Lichtergang zu Ehren der beiden in's Philisterium ziehenden Mitglieder Bossert und Schulz seine erprobte Wirkung nicht und fand allgemeinen Anklang. Nur über eines hatten wir uns bei allen Sitzungen zu beklagen: war schon in den letzten Semestern der Besuch von Seiten unsrer A. H. A. H. bedeutend zurückgegangen, so liess er in diesem Semester ganz besonders viel zu wünschen übrig. Um so herzlicheren Dank schulden wir unsern ortsanässigen A. H. A. H. Schmitthenner und Hamel

sowie den verehrten Ehrenmitgliedern für ihr häufiges Erscheinen. Sie unterstützten uns treulich in unseren wissenschaftl. Bestrebungen und trugen auch bei festlichen Anlässen vielfach zur Erhöhung unsrer Feiern bei. Ganz besonders verpflichtet sind wir E. M. Kirchenrat Basser-  
mann, der an allen wissenschaftl. Sitzungen den regel-  
mässigsten und lebhaftesten Anteil nahm.

Die Mitgliedschaft im deutschen Schulverein sowie im Verein für Reformationsgeschichte wurde aufrecht-  
erhalten. An den Sitzungen des student. Gustav-Adolf-  
Vereins und Missionsvereins beteiligten wir uns regel-  
mässig. Beide Vereine würden ohne unsre Unterstützung  
sicherlich eingehen, da das Interesse für sie unter der  
hiesigen Studentenschaft leider gänzlich geschwunden ist.

Veranlassung zu öffentlichem Auftreten bot dieses  
Semester uns nur allzuoft. Am 22. November, dem dies  
academicus liess sich der Verein sowohl bei der  
Feier in der Aula als beim Festessen im Museum durch  
2 Chargierte vertreten. In corpore nahm er teil am  
Kaisercömmers, am Fackelzug zu Ehren des abgehenden  
Prorektors Rosenbusch und des künftigen Prorektors  
Hausrath, ferner an den Leichenbegängnissen der  
Professoren Stengel und Erdmannsdörfer und des  
stud. jur. Beideck.

Zur Vermehrung unsrer Bibliothek trugen statuten-  
gemäss bei: Herrigel, Mennicke, Maas, Vath  
und Wanner; ausserdem gedachten ihrer die A. H. A. H.:  
K. Bauer und O. Raupp. Einige wertvolle Werke  
wurden uns von unsrem A. M. Ried zugewiesen aus  
der Bibliothek seines verstorbenen Vaters. Zum An-  
denken an A. H. Friedrich Issel wurden uns von  
dessen Witwe verschiedene sehr nützliche Bücher über-  
sandt. Zum Andenken an unsern verstorbenen V. B.  
W. Ahles schenkte dessen Vater unsrer Bibliothek  
die Hauk'sche Realencyclopädie. Wie bisher übersandte

uns der Evang. Oberkirchenrat gütigst das Gesetzes- und Ordnungsblatt, sowie der Evangelische Verlag die „Kirche“. Alle Geber versichert der Verein auch an diesem Orte seines herzlichsten Dankes. Mit ihrer Photographie erfreuten uns: E. M. Imgraben und V. B. V. B. Höfer und Schenkel. Geldgeschenke erhielten wir dankenswerter Weise von den E. M. E. M. Deissmann 3.20 Mk., Bauer 10 Mk. von den A. H. A. H. Hamel, Kamm und Weymann je 3 Mk. Neuangelegt wurde ein Inventarbuch sowie ein prächtiges Vereinsalbum (Geschenk der Aktivitas), in welches jeder neu ernannte A. H. sein curriculum vitae einzutragen hat. Die Gewährung eines Dispenses vom Aktivwerden im Kartellverein für unsre nach Berlin abgehenden V. B. V. B. brachte uns in ernsten Konflikt mit dem Eisenacher Kartell. Der Verein entschloss sich, in künftigen Fällen den nach Berlin abgehenden V. B. V. B. bis zum 5. Semester incl. gemäss unsren Kartellstatuten keinerlei Dispens mehr zu gewähren.

Auch manche Neuerungen brachte W. S. 1900/01 dem Verein. Zunächst einen neuen Faxen. Der alte Fax Kraus, der über ein Dezennium dem Vereine treu und redlich gedient hatte, wurde zu einem städt. Hilfsratsdiener und Logenschliesser befördert. Schweren Herzens sah er sich genötigt, um seine Entlassung aus dem Faxenamt einzukommen. Diese wurde ihm nur ungerne aber unter Anerkennung seiner in Wort und Werk treugeleisteten langjährigen Dienste gewährt. Unter den gleichen Bedingungen (12 Mk. Monatsgehalt und 30 Pf. Biergeld pro Kneipe) wurde der Schuhmachermeister Leonhard Lauer als neuer Fax in Amt und Pflicht genommen.

Der Beginn der Konvente wurde auf Freitag abend 8 $\frac{1}{2}$  s. t. festgesetzt und ihre Dauer durch ein „vereinfachtes“ Verfahren wesentlich gekürzt. Die hierdurch

gewonnene Zeit verwandten wir zur Abhaltung eines litterarischen Kränzchens; behandelt wurde in diesem Semester: Hebbel.

Gleich mit Beginn des Semesters fassten wir den einstimmigen Beschluss „das Tragen von farbigen Bierzipfeln (an Stelle der bisherigen schwarzen) für die Aktiven obligatorisch zu machen.“ Das Tragen von Couleurringen wurde den Einzelnen freigestellt. Damit hat der Verein die in seinen Kartellvereinen seit Jahren bestehende Sitte auch seinerseits übernommen und wohl den letzten Schritt zu seiner „äusseren“ corporativen Ausgestaltung gethan. Die günstige Beurteilung unsrer wissenschaftl. Arbeit seitens unsrer E. M. E. M. deren wir uns in diesem Semester in besonderem Maasse erfreuen durften, mag den Gegnern dieser Neuerung als Beweis dafür dienen, dass es sich mit farbigen Bierzipfeln gerade sogut arbeiten lässt, als ohne diese. Das Nutzbringende dieses Beschlusses in corporativer Hinsicht durften wir schon in diesem Semester verspüren und hoffen auch das Gleiche für die kommenden.

Mitte des Semesters hat sich hier eine Landsmannschaft „Cimbria“ aufgethan mit den Farben violett-weissgrün. Das energische Vorgehen unsres Vereins veranlasste eine Verfügung des Senats, die für diese Verbindung eine Aenderung ihrer Farben mit Wirkung vom 15. April 1901 anordnete.

Trotz der geringen Mitgliederzahl machte sich die schon seit Jahren wahrgenommene Enge unsres Kneiplokals und der (hieraus folgende) Wunsch nach grösseren Räumen recht fühlbar. Unser Kneipzimmer ist mit Mobilien gänzlich vollgepfropft; dabei reicht letzteres für die vorhandenen Bedürfnisse durchaus nicht mehr aus. Der Bibliothekschränk ist seit Semestern viel zu klein. Viele wertvolle Bücher müssen bereits auf einem Tische im Kneipzimmer untergebracht und allen Fährlichkeiten

eines solchen Lokals preisgegeben werden. Die nötige Summe zur Beschaffung eines neuen Bibliothekschranks entsprechend der aus Eichenholz angefertigten Zimmereinrichtung ist durch Sammlung unter den Aktiven und Schenkungen verschiedener Alten Herren schon seit Semestern vorhanden, aus Platzmangel kann aber an seine Beschaffung nicht gedacht werden. Der Wichschrank ist seit Jahren im Hausgang untergebracht; er ist alt und rissig geworden und gewährt allem Staub etc. ungestörten Eingang, infolge davon kann unser „neuer Wich“ nichts weniger als „neu“ mehr bezeichnet werden. Auch der kleine Archivkasten kann die Menge des Materials nicht mehr fassen. Es befindet sich zum Teil auf den Buden einzelner V. B. V. B. — sicherlich nicht zum Vorteil des Vereins. Das Kneipzimmer ist infolge seiner baulichen Verhältnisse nicht gleichmässig zu erwärmen. Verschiedene E. M. und Aktive beklagten sich schon seit Jahren darüber. In dem vergangenen sehr strengen Winter machte sich dieser Missstand besonders bemerkbar. Verschiedene Mitglieder zogen sich bei unsren Sitzungen regelmässig Erkältungen zu; aus dem gleichen Grunde musste unser verehrtes E. M. und K. B. Deissmann seine Besuche bei uns einstellen.

Ausser unsrem Lokal befindet sich im Bremeneck noch eine andre Studentenkneipe. Sie war früher im Besitze der Ruperten, später in dem der Ghibellinen. Sie besteht aus einem prächtigen Kneip-Konvents- und Garderobezimmer. Gegenwärtig ist sie nicht vermietet und zu dem Preis von circa 300 Mk. pro Jahr zu haben. Sollte ein derartiger Preis für eine Corporation, die sich eines stattlichen A. H. Verbands von 160 Mitgliedern erfreut, unerschwingbar sein?

Ueber unsre finanziellen Verhältnisse kurz nur Folgendes:

*Als Lamer  
die amant  
nach Besuche  
vorgeschaltet*

Wir traten in das W. S. mit einer Schuldenlast von 270 M. ein. Durch einen Gesamtaufwand von 620 M. gelang es dem aus 9 Mann bestehenden Vereine allen an ihn herantretenden Anforderungen zu genügen und seine Schulden bis Ende des Semesters auf 70 M. abzutragen. Vom A.H.-Verband erhielten wir als statutarisch festgelegten Beitrag 80 M. Für Repräsentationskosten allein hatten wir eine Ausgabe von 80 M.! Derartige Ausgaben bleiben immer die gleichen auch wenn die Mitgliederzahl — wie dies bestimmt zu erwarten ist — noch weiter herabsinkt. Könnten aber derartige hohe Anforderungen an den Geldbeutel der Aktiven nicht einmal die Existenz des Vereins in Frage stellen? Aus Gründen der Sparsamkeit haben wir die Feier des Stiftungsfestes eingeschränkt. Die „40jährige Stiftungsfestkasse“ ist durch die regelmässigen Einlagen der Activen auf über 300 M. angewachsen. Diese Summe ist bei der städt. Sparkasse verzinslich angelegt.

Den schlichten Austritt gewährten wir unserem in Berlin befindlichen A. M. Schäfer. Die Verhandlungen über die Wiederaufnahme eines im W. S. 1897/98 ausgeschlossenen Mitglieds werden auf der nächsten Generalversammlung erledigt werden.

Ausser den bereits erwähnten fasste der Verein noch folgende Beschlüsse:

1. Die auswärtigen Mitglieder haben bis zu ihrem 5. Semester incl., soweit sie keinem Kartellvereine angehören, einen monatl. Beitrag von 2 M. zu entrichten.

2. Diejenigen A. H. A. H. die an der bei der Weihnachtsfeier stattfindenden Gabenverloosung teilnehmen wollen, haben dies rechtzeitig dem Schriftführer mitzuteilen und den vom Konvent festgesetzten Beitrag zu entrichten.

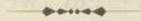
Seinen lieben Ehrenmitgliedern und alten Herrn,  
auswärtigen Mitgliedern und Kartellbrüdern entbietet  
treuen Gruss und Handschlag

Heidelberg, im April 1901.

### Der Akademisch-Theologische Verein

I. A.:

Ernst Julius Schulz,  
z. Zt. Vorsitzender.



## Bericht des Altherrn-Verbandes.

Die 7. Hauptversammlung des A. H.-Verbandes fand Dienstag den 12. Juni 1900 von 5—7 Uhr statt in Gegenwart von 5 A. H. A. H., des aktiven Vereins und 4 A. M. A. M. Die Verhandlungen trugen dieses Mal im Gegensatz zu den stürmischen des Vorjahres einen durchweg ruhigen, geschäftsmässigen Charakter. Von den gefassten Beschlüssen sind deswegen auch nur folgende erwähnenswert:

1. Dem aktiven Verein werden im Hinblick auf seine finanzielle Lage 30 M. als ausserordentlicher Zuschuss bewilligt.

2. Der Verein soll ins Vereinsregister eingetragen werden, um der nach Einführung des bürgerlichen Gesetzbuches damit verbundenen Berechtigungen nicht verlustig zu gehen.

3. In Zukunft soll in den Semesterberichten das innere Leben des Vereins besser charakterisiert werden. Die bisherige Darstellungsform war zu schematisch.

An Mitgliederbeiträgen sind im Rechnungsjahr 1. März 1900/1 215 Mark eingegangen. Davon wurden dem aktiven Verein zur Bestreitung der Druckkosten und der Lokalmiete für S. S. 1900 110 M. und für W. S. 1900/1901 80 M. bewilligt.

Die Mitgliederzahl auf 1. Mai 1901 war 154. Seinen Austritt aus dem Verein und damit aus dem A. H.-Verband erklärte A. H. Lang, Stadtvikar in Karlsruhe, da seine Beziehungen zu einer Reformburschenschaft in Strassburg es ihm unmöglich machten, uns länger anzugehören. Am 23. Juni starb A. H. Pfarrer Lüdemann in Eutingen. Alle, die ihn gekannt, werden ihm, einem

der ältesten Vereinsmitglieder, ihm, dem von idealer Begeisterung getragenen, mutigen und unerschrockenen Kämpfer für das, was er als wahr erkannt, ein dankbares und freundliches Andenken bewahren.

Zum 25jähr. Amtsjubiläum des A.H. Dr. Heinrich Bauer, Pfarrers in Frankfurt a. M., sandte der Vorsitzende herzliche Glück- und Segenswünsche.

Mit Gruss und Handschlag

Der Ausschuss des A.H.-Verbandes:

I. A.:

**Rapp**, Stadtpfarrer in Karlsruhe, Vorsitzender.

Der Vorstand des Vereins besteht im S. S. 1901 aus:  
Johanes Seufert X, stud. theol. aus Grenzach 4 Sem.  
Karl Höfer X X, stud. theol. aus Lörrach 4 Sem.  
Georg Wambsgans X X X, stud. theol., Schifferstadt (Pfalz) 4 Sem.

Unser 38. Stiftungsfest wird am 26. und 27. Juni gefeiert werden. Wir laden hiermit unsere lieben E. M. E. M., A. H. A. H., A. M. A. M., K. B. K. B. V. B. V. B. herzlichst dazu ein in der Erwartung, in recht stattlicher Zahl sie in den altgewohnten Räumen begüssen zu dürfen.

Den Empfang dieses Jahresberichts sowie etwaige Fehler desselben, und etwaige Wohnungsveränderungen bitten wir auch fernerhin dem Verein anzeigen zu wollen.

I. A.:

Der Schriftführer des S. S. 1901

Karl Höfer,

stud. theol.

H. Bergheimerstrasse 11.

## Programm

des 38. Stiftungsfestes, 26. u. 27. Juni 1901.

Mittwoch, 26. Juni:

11 Uhr: Gemütl. Zusammentreffen im Perkeo.

3 Uhr: Type.

8 h. c. t.: Commers im Bremeneck.

Donnerstag, 27. Juni:

10 $\frac{1}{2}$  h. s. t.: **Generalversammlung** des Alt-Herrn-Verbandes  
(Vereinslokal Bremeneck).

Nach Schluss desselben **Frühschoppen**.

1 $\frac{1}{2}$  h.: **Gemeinsames Mittagessen**.

3 $\frac{1}{2}$  h.: **Exbummel** (Damen willkommen!)

# Verzeichnis der auswärtigen Mitglieder

## 1) im S. S. 1900.

Name	Heimat	Zeit des Eintritts	Jetziger Stand und Aufenthalt
Ackermann Heinrich	Wenigenjena b. Jena	S. S. 99	stud. theol. in Jena.
Ahles Wilhelm	Mannheim	W. S. 98/99	als stud. theol., Tübingen † 1. Mai 1900.
Christ Philipp	Mannheim N 1. 7	W. S. 98/99	stud. theol., Tübingen.
Esselborn Hermann	-Käferthal	W. S. 96/97	can. theol., Strassburg i. Els.
Goldschmit Bruno	Karlsruhe Lessingstr.	W. S. 98/99	stud. theol., Bonn.
Jörder Ludwig	Kaiserstr. 49	S. S. 98	stud. theol., Strassburg i. Els.
Kleinmann Karl	Birkweiler b. Landau	S. S. 99	stud. theol., "
Mayer Paul	Karlsruhe	W. S. 98/99	can. theol., Karlsruhe.
Mennicke Karl	Frankfurt a. M. Ludwigstr. 6	W. S. 98/99	can. theol., Marburg.
Philipp Gustav	Wiemelshausen b. Bochum	S. S. 99	stud. theol., Berlin.
Ried Hermann	Kürzell b. Lahr	S. S. 95	can. math., Heidelberg.
Steinbach Erwin	Karlsruhe Westendstr. 46	S. S. 98	stud. theol., Bonn.

## 2) im W. S. 1900/1901.

Ackermann Heinrich	Wenigenjena b. Jena	S. S. 99	stud. theol., Berlin.
Deissmann Karl	Cubach(Weilburg a. Lahn.)	W. S. 99/1900	stud. theol., Charlottenburg.
Esselborn Hermann	Mannheim-Käferthal	W. S. 96/97	can. theol., Strassburg i. Els.
Goldschmit Bruno	Karlsruhe Lessingstr. 2	W. S. 98/99	stud. theol., Bonn.
Jörder Ludwig	Karlsruhe Kaiserstrasse 49	S. S. 98	stud. theol., Strassburg.
Kleinmann Karl	Birkweiler b. Landau Pfalz	S. S. 99	stud. theol., Strassburg.
Philipp Gustav	Wiemdshausen b. Bochum	S. S. 99	stud. theol., Berlin.
Reinhard August	Kehl (Dorf)	W. S. 99/1900	stud. theol., Strassburg.
Ried Hermann	Kürzell b. Lahr	S. S. 95	can. math., Karlsruhe.
Schäfer Heinrich	Kälbertshausen b. Mosbach	W. S. 99/1900	stud. theol., Berlin(ausgetr. W. S. 1900/01).

## Verzeichnis der Alten Herren.

1. **Ahles Richard**, Vikar in Nassig.
2. **Arnold Oskar**, Pfarrer in Mahberg.
3. **Auderer**, Pfarrer in Schönau b. Heidelberg.
4. **Barck Ernst**, Stadtpfarrer in Lahr.
5. **Barck Heinr.**, Pfarrer in Rohrbach b. Sinsheim.
- 6.\* **Bassermann Heinr.**, Prof. D. Kirchenrat in Heidelberg.
- 7.\* **Bauer Heinrich**, Dr. Pfr. in Frankfurt a. M.
8. **Bauer Heinrich**, prakt. Arzt in Zell i. W. (Baden).
9. **Bauer Fr. W.**, Pfarrer d. deutsch. Gemeinde St. Paolo (Brasilien).
10. **Bauer Friedrich**, Stadtvikar in Karlsruhe.
11. **Bauer Friedrich**, Rechtspraktikant in Staufen.
12. **Baum L.**, Pfarrer u. Distriktschulinsp. i. Hinterweidenthal (Pfalz).
13. **Bayer B.**, Stadtpfarrer in Neustadt a. d. H.
14. **Betz Mich.**, Pfarrverwalter in Auenheim.
15. **Beuerle Oskar**, Pfarrverwalter in Auenheim.
16. **Blum Hugo**, Pfarrer in Thiengen.
17. **Blum Kurt**, Vikar in Kirchen b. Efringen.
18. **Bossert Heinr.**, Vikar in Legelshurst.
19. **Bothfeld**, Pfarrer in Dachwig bei Erfurt.
20. **Brecht Karl**, Pfarrverwalter in Neulussheim.
- 21.\* **Deissmann Gust. Ad.**, Professor D. in Heidelberg.
22. **Dörr Friedrich**, Stadtvikar, Heidelberg.
23. **Dreyer Hans**, Pfarrer in Steinbach (Meiningen).
24. **Duffing**, Pfarrer, Holzen-Riedlingen.
25. **Eberhardt A.**, Pfarrer in Scheuenfeld b. Koburg.
26. **Eberle Heinr.**, Stadtvikar, Mannheim.
27. **Eiermann**, Pfarrer in Sulzbach.
28. **Engelhardt W.**, Pfarrer in Aglasterhausen.
29. **Esselborn Herm.**, Pfarramtskand., Dallau.
30. **Esselborn W.**, Pfarrer, Dallau b. Mosbach.
31. **Faist R.**, Stadtpfarrer in Schopfheim.
32. **Fidel E.**, Pfarrer in Ottoschwanden b. Emmendingen.
33. **Fischer E.**, Hofprediger in Karlsruhe.

34. **van der Floe W.**, Stadtpfarrer, Pforzheim.
35. **Funk Rud.**, Pfarrer in Dossenbach.
36. **Goeler K.**, Pfarrer in Hertstein a. d. Nahe.
- 37.\* **Grützmaker Georg**, Univ.-Prof., Heidelberg.
38. **Gräbener Aug.**, Stadtpfarrer, Neckarbischofsheim.
39. **Hack Hellmuth**, Pastorationsgeistl., Bühl.
40. **Haffner K.**, Pfarrer in Trebnitz (Böhmen).
41. **Hagen**, Pfarrer, Wittenweier bei Lahr.
42. **Hagmaier**, Pfarrer in Neunstetten.
43. **Hamel K.**, Stadtvikar, Heidelberg.
44. **Hanne J.** Dr., lic. theol. Hauptpastor, Hamburg-Eppendorf.
- 45.\* **Hasenclever A. Dr.**, Stadtpfarrer, Freiburg i. B.
46. **Hastie**, Professor, Hillhead b. Glasgow.
47. **Heinzerling H.**, Pfarrer, Plankstadt.
48. **Herbold G.**, Pfarrer, Binau.
49. **Hermann F.**, Pfarrer Reichartshausen.
50. **Herrigel Herm.**, Vikar, Gernsbach.
51. **Hess W.**, Hauptpastor und Kreisschulinsp. Rendsburg(Schwlg.-H.)
52. **Hofmann H.**, Stadtvikar, Emmendingen.
53. **Ihrig P.**, Pfarrer, Dühren.
- 54\* **Imgraben A. H.**, Prof., Karlsruhe.
55. **Issel E. W.**, Pfarrer, Eichstetten.
56. **John Hugo**, Oberkirchenratssekretär, Karlsruhe.
57. **Jundt C.**, Vikar Hauingen b. Lörrach.
58. **Kamm Heinr.**, Pfarrer in Mühlbach b. Eppingen.
59. **Kamm W.**, Stadtvikar, Mannheim.
60. **Karl H.**, Pfarrer, Sulzburg.
61. **Knapp Hans**, cand. pro lic., Halle a. S.
- 62.\* **Knobeloch Georg**, Rektor, Niederwaldungen (Waldeck).
63. **Koch Adalbert**, Vikar, Wollbach b. Kandern.
64. **Körber G.**, Stadtpfarrer, Emmendingen.
65. **Krafft Emil**, Vikar, Blieskastel (Pfalz).
66. **Krone K. Dr.**, Pfarrer, Bötzingen (Kaiserstuhl)
67. **Kühner K.**, Lic. theol. Pfarrer, Waldkirch.
68. **Kunz K.**, Pfarrer, Elsenz.
69. **Längin Theod. Dr.**, Bibliothekar, Freiburg i. B.
70. **Lehmann E. Dr.**, Stadtpfarrer, Hornberg.
71. **Löhlein Paul**, Pfarrer in Betberg (Amt Müllheim).
72. **Lepp**, Professor, Pforzheim.
73. **Ludwig A.**, Pfarrer, Hasel b. Schopfheim.
74. **Ludwig Albert**, Pfarrer in Gallenweiler.
75. **Maas Herm.**, Vikar, Rheinbischofsheim.

76. **Maier Georg**, Pfarrer in Mückenloch b. Neckargemünd.
77. **Mampel Fr.**, Pfarrer in Ehrstädt (b. Grombach).
78. **Markstahler**, Pfarrer in Meckesheim.
79. **Martini K.**, Pfarrer in Egringen.
80. **Maurer C.**, Pastorationsgeistl., Alt-Breisach.
81. **Maurer H.**, Stadtpfarrer in Annweiler (Pfalz).
82. **Mayer Paul**, Vikar, z. Zt. Einj. Freiwillig., Strassburg i. Els.
- 83\* **Mehlhorn Paul Dr.**, Pfarrer, Leipzig.
84. **Meinke Rud.** Dr. phil., Pfarrer, Hamburg.
85. **Mennicke K.**, Vikar, Schopfheim.
86. **Münch Emanuel**, Pfarrer; Denzlingen.
87. **Munzinger K.**, Pfarrer, Sausenheim (Pfalz).
88. **Mutschler H.**, Pfarrer, Schollbrunn b. Eberbach.
89. **Nessler Gust.**, Kaufmann, Berlin.
90. **Neuer Phil.**, Vikar, Mittelschefflenz.
91. **Niederderer W.**, Pfarrer, Breitenbronn.
92. **Nuzinger**, Pfarrer, Gutach.
93. **Oehler Fr.**, Oberkirchenrat, Karlsruhe.
94. **Rapp Heinr.**, Stadtpfarrer, Karlsruhe, Vorsitzender des A. H.-V.
95. **Raupp Otto**, Pfarrer, Mundingen b. Emmendingen.
96. **Raupp Robert**, Stadtpfarrer in Säckingen.
97. **Rehse L.**, Pfarrer in Bergisch-Gladbach.
98. **Reimold L.**, Stadtpfarrer, Eppingen.
99. **Reissenweber Peter**, Pfarrer, Weitramdorf b. Koburg.
100. **Renner V.**, Pfarrer in Mönchweiler.
101. **Roggenburger**, Stadtpfarrer, Pforzheim.
102. **Rohde Fr.**, Stadtpfarrer in Karlsruhe.
103. **Rohrhurst Aug.**, Prof., Heidelberg.
104. **Rössler L.**, Pfarrer, Flehingen b. Bretten.
105. **Rub K.**, Dekan, Neckargemünd.
106. **Sailer Gustav**, Vikar in Asbach.
107. **Sauerbrunn**, Stadtvikar, Mannheim.
- 108\* **Seufert W.**, Pfarrer, Grenzach b. Lörrach.
109. **Sievert Wih.**, Pfarrer, Ladenburg.
110. **Simon L.**, Stadtpfarrer, Mannheim.
111. **Specht F.** Dr. med., pr. Arzt in Königsfeld.
112. **Stepp A.**, Stadtpfarrer, Kaiserslautern.
113. **Stepp F.**, Stadtpfarrer, Ludwigshafen a. Rh.
114. **Stübel, O.**, Bureauvorsteher b. Direkt. der Kirche Augsburg. Conf. Strassburg i. Els.
115. **Schacke Joh.**, Stadtvikar in Kaiserslautern.
116. **Schaefer Fr.**, Pastorationsgeistl. in Todtnau.

117. **Schenkel B.**, Pfarrer in Bremen.
- 118.\* **Schmiedel Otto**, Oberlehrer in Eisena.n.
119. **Schmidt Martin**, Vikar, z. Zt. beurlaubt in Heddeshcim.
120. **Schmitt Heinr.**, Pfarrer in Hesselhurst.
121. **Schmitthenner Adolf**, Stadtpfarrer in Heidelberg.
122. **Schmitthenner Ludwig**, Stadtpfarrer, in Freiburg i. B.
123. **Schneider Ernst**, Stadtvikar in Schopfheim.
124. **Schneider Thilo**, Diakonus in Friedrichsroda (Thür.)
125. **von Schöpffer A.**, Stadtpfarrer in Mannheim.
126. **Schück Julius**, Stadtpfarrer in Heidelberg.
127. **Schulz Ernst. Jul.**, Pfarramtskand. in Hohensachsen.
128. **Schulz Wilh.**, Pfarrer in Britzingen b. Freiburg.
129. **Schulze H.**, Pfarrer in Wendthausen b. Braunschweig.
130. **Schuster**, Pfarrer in Höchst (Hessen).
- 131.\* **Thoma Albr.**, D. u. Dr. Professor in Karlsruhe.
132. **Trautwein A.**, Pfarrer in Rohrbach b. Heidelberg.
- 133.\* **Tröltsch Ernst**, D. Prof. in Heidelberg.
134. **Vath Ludwig**, Vikar in Schiltach.
135. **Veeck O.**, Dr. Pastor in Bremen.
136. **Veesenmeyer E.**, Pfarrer in Wiesbaden.
137. **Vielhauer Gerhard**, Vikar z. Zt. b. Militär in Strassburg i. Els.
138. **Vischer Aug.**, Pfarrer in Müllheim.
139. **Vischer H.**, Pfarrer in Neckarelz
140. **Vogel H.**, Rektor in Kulmbach.
141. **Volk**, Pfarrer in Richen b. Eppingen.
142. **Wahl K. Fr.**, Vikar in Weitenau.
143. **Wanner K.**, Vikar in Kembach.
144. **Wehn W.**, Past.-Geist. in Gengenbach.
145. **Weidenmeier Ph.**, Dekan in Eschelbach b. Sinsheim.
146. **Weiss M.**, Past.-Geistl. in Waldshut.
147. **Weigold**, Vikar in Diersheim.
148. **Weissheimer J. V.**, Pfarrer in Freiburg.
- 149.\* **Wendt Hans Heinrich**, D. Prof. Kirchenrat in Jena.
150. **Werner Otto**, Pfarrer in Hausen i. W.
151. **Westenberger**, Pfarrer in Glaumünchweiler (Pfalz).
152. **Weymann K.**, Dr. Pfarramtskand. in Hagsfeld.
153. **Weymann Ph.**, Pfarrer in Hagsfeld.
154. **Wirth Theod.**, Redakteur in St. Gallen.
155. **Ziegler W.**, Vereinsgeistl. in Karlsruhe.
156. **Ziller Arthur**, Stadtvikar in Lörrach.

\*) Dies Zeichen vor dem Namen bedeutet dass der Betreffende E. M. zugleich ist.

## Verzeichnis der Ehrenmitglieder.

1. **Heinrich Bassermann**, D. Univ.-Prof. in Heidelberg.
2. **Heinrich Bauer**, Dr. Pfarrer in Frankfurt a. M. (A. H.)
3. **Adolf Deissmann**, D. Univ.-Prof. in Heidelberg.
4. **Georg Grützmacher**, D. Univ.-Prof. in Heidelberg.
5. **K. Hartfelder**, Dr. Gymn.-Prof. in Heidelberg (A. H.) † 7. VI. 93.
6. **Ad. Hasenclever**, Dr. Stadtpfarrer in Freiburg A. H.
7. **Karl Holsten**, D. Univ.-Prof. in Heidelberg † 26. I. 97.
8. **August Imgraben**, Gymn.-Prof. in Karlsruhe (A. H.)
9. **Georg Knobloch**, Rektor in Niederwaldungen (Waldeck) (A. H.)
10. **Paul Mehlhorn**, Dr. Prediger a. d. ref. Gem. in Leipzig.
11. **Friedrich Nippold**, D. Uni.-Prof. in Jena.
12. **Richard Rothe**, D. Univ.-Prof. in Heidelberg † 20. VIII. 67.
13. **W. Seufert**, Pfarrer in Grenzach b. Lörrach (A. H.)
14. **Steiner**, Dr. Univ.-Prof. in Zürich †.
15. **Otto Schmiedel**, Oberlehrer in Eisenach (A. H.)
16. **Albrecht Thoma**, Dr. u. D., Professor am Seminar in Karlsruhe (A. H.)
17. **Ernst Troeltsch**, D. Univ.-Prof. in Heidelberg.
18. **H. H. Wendt**, D. Univ.-Prof. in Jena.



3.  
L.)  
s-



Buchbinderel  
W. KLEIN  
Karlsruhe

1,70

